Arnold Schuh

Die chinesische Belt and Road Initiative aus europäischer Sicht

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

FORBA-Fachgespräch

24. Juni 2019

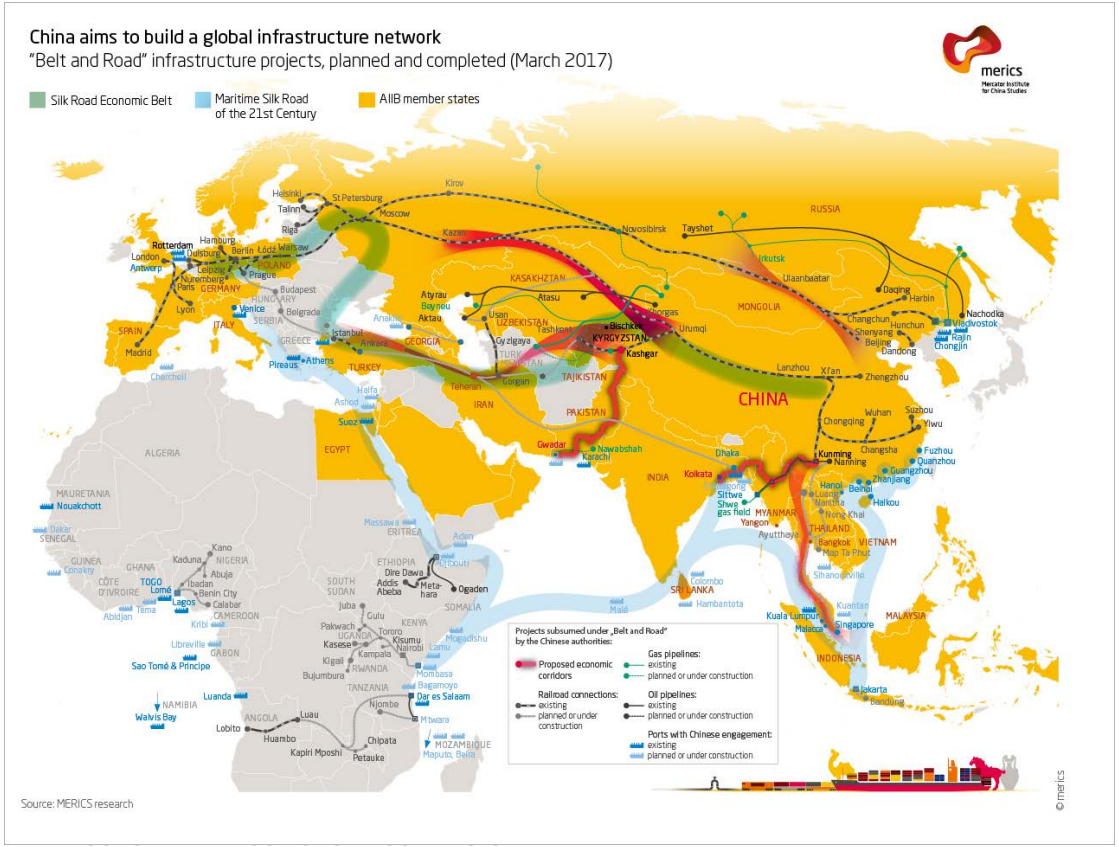
EFMD EQUIS ACCREDITED
AACSB ACCREDITED
ASSOCIATION OF MBAS ACCREDITED

Die Belt and Road Initiative als chinesische Globalisierungsoffensive

- BRI steht für „Silk Road Economic Belt and 21st Century Maritime Silk Road“ („Neue Seidenstraße“, OBOR - One Belt One Road)
- 2013 vom chinesischen Präsidenten Xi Jinping initiiert
- Ambitioniertes Entwicklungsprogramm, das Asien, Afrika und Europa über ökonomische Korridore besser verbinden will
- Politikkoordination, Infrastruktur-Konnektivität, ungehinderter Handel, finanzpolitische Integration und Kulturaustausch als Grundprinzipien
- 65 Länder mit 4,4 Mrd. Einwohnern und ca. 30% des weltweiten BIP
- Geplantes Investitionsvolumen von US-$ 1,4 – 6 Billionen
- Mehr als 60 Mitgliedsstaaten bisher, in Europa sind es Italien, Portugal, Griechenland, die 11 EU-CEE + 5 Westbalkan-Länder und die Schweiz

Quelle: National Development and Reform Commission, 2015; HKTDC, 2019; Zhai, 2018

Ökonomische Korridore verbinden Asien, Europa und Afrika



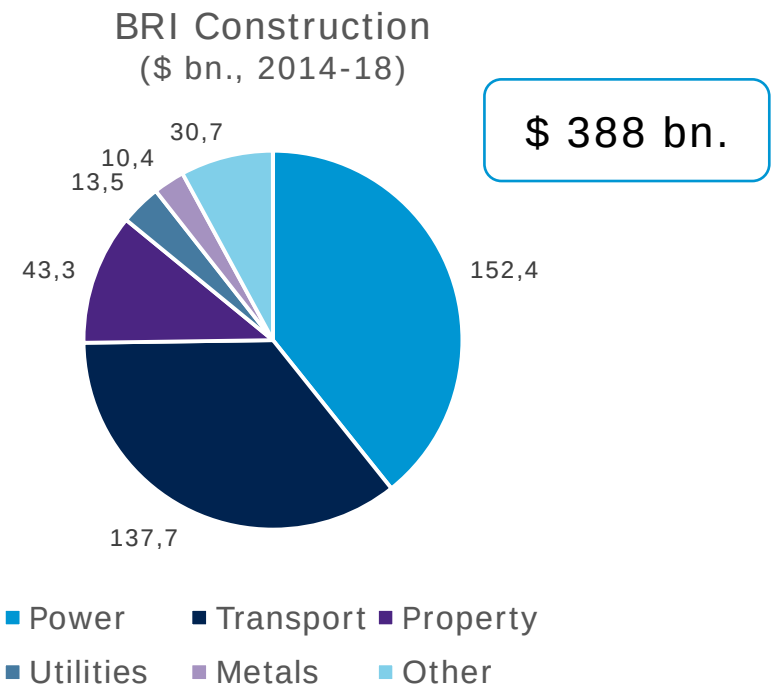
Quelle: MERICS, 2017

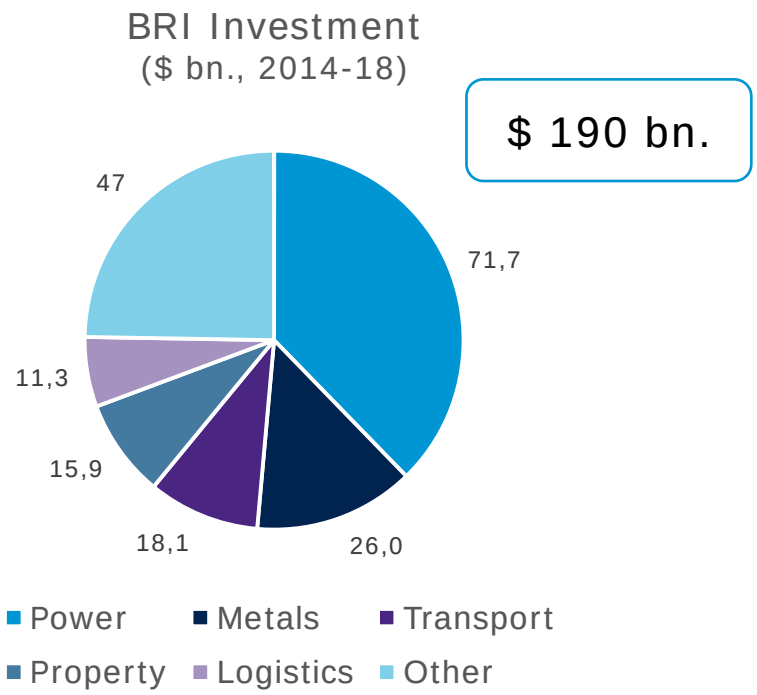
Die BRI Ziele reichen von ökonomischen, geostrategischen, politischen hin zu monetären

- Verbesserung der Konnektivität in Eurasien durch neue und modernisierte Infrastruktur
- Ermöglichung ungehinderten Handels (durch Zollabkommen bis hin zu einem Netzwerk an Freihandelszonen)
- Marktöffnung und -schaffung im Ausland für chinesische Unternehmen (Kapazitäten, Expertise, Sparguthaben)
- Stimulierung der chinesischen Wirtschaft durch das Projektgeschäft und dann durch erhöhte Nachfrage
- Schaffung von Produktionskapazitäten in Partnerländern, um sich auf die Produktion höherwertiger Produkte zu konzentrieren
- Sicherung des Zugangs zu Nahrungsmitteln, Energie und Rohstoffen
- Internationalisierung des Renminbi

Quelle: Barisitz & Radzyner, 2018; Parton, 2018)

BRI Aktivitäten spiegeln sich stärker in Bauaufträgen als in Direktinvestitionen wider





Quelle: Scissors, 2019

Fokus im Infrastrukturbau auf bevölkerungsreiche Schwellenländer, bei FDI auf reichere Länder

BRI Construction ($ bn. 2014-18)	
Pakistan	31,9
Nigeria	23,2
Bangladesh	17,5
Indonesia	16,8
Malaysia	15,8
Egypt	15,3
UAE	14,7

BRI Investment ($ bn. 2014-18)	
Singapore	24,3
Malaysia	14,1
Russian Fed.	10,4
Indonesia	9,4
South Korea	8,1
Israel	7,9
Pakistan	7,6

Quelle: Scissors, 2019

CESEE als Zielregion in Europa

- Die post-kommunistischen Länder in CESEE haben ebenfalls enormen Bedarf an Infrastrukturinvestitionen
- 16(17)+1 Initiative als politischer Rahmen für Kooperation
- CESEE als Brückenkopf in die EU

16 (17) + 1 Initiative

- 2012 von China mit dem Ziel der Stärkung der Beziehungen zu den CEE-Ländern gegründet
- US-$ 10 Mrd. Kreditlinie + Investitionsfonds über 500 Mio.
- 11 EU-CEE Länder + 5 Westbalkan + Griechenland (April 2019) + China
- Neue Finanzierungsquelle für „vernachlässigte“ Länder mit Infrastrukturbedarf, speziell imWestbalkan
- Später in die BRI integriert

Ausgewählte Projekte in 17+1 Ländern

Hafen von Piräus

Autobahn Bar-Boljare

Pupin-Brücke Belgrad

Budapest – Belgrade Bahnstrecke

Serbien ist Hauptdestination in CESEE

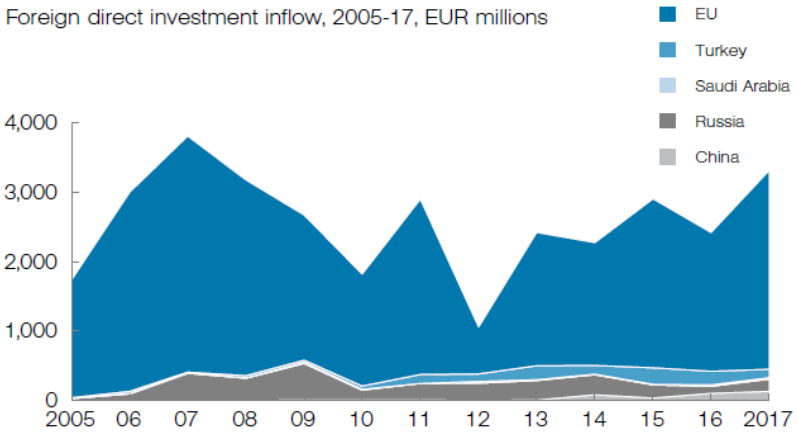
BRI Construction ($ bn. 2014-18)	
Serbia	4,16
Montenegro	1,12
Slovenia	0,79
Romania	0,69
Bosnia	0,64
Croatia	0,47
Poland	0,19

BRI Investments ($ bn. 2014-18)	
Serbia	2,89
Slovenia	1,05
Poland	0,89
Czech Rep.	0,76
Bosnia	0,31
Croatia	0,22
Hungary	0,21

Quelle: CGIT http://www.aei.org/china-global-investment-tracker/

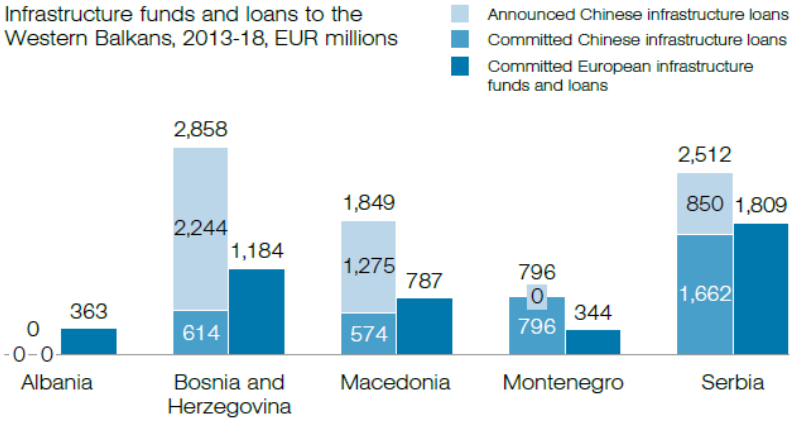
Während die EU führender Direktinvestor im Westbalkan ist, ist China bei Krediten stark

EU-Unternehmen sind größte Direktinvestoren im Westbalkan



Source: The Vienna Institute for International Economic Studies[26]

EIB, EBRD + IPA Kredite der EU übertreffen chinesische Kreditzusagen



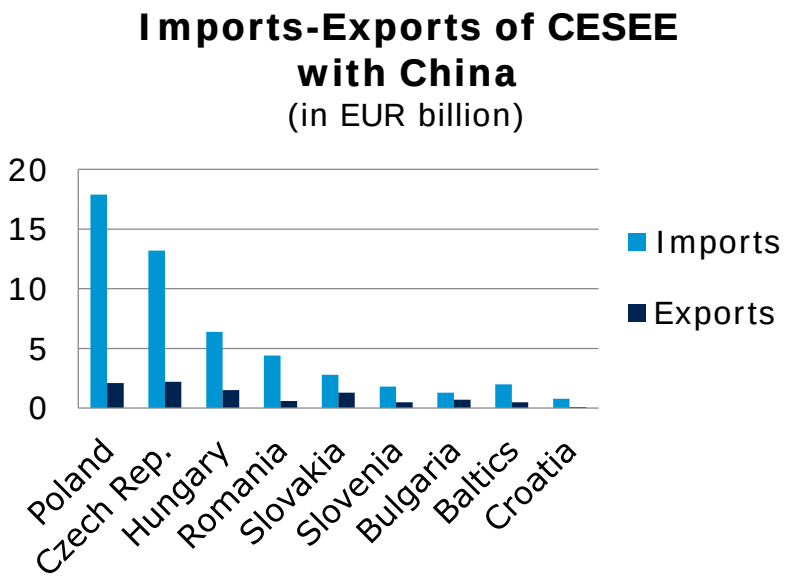
Source: Mercator Institute for China Studies (MERICS)[27]

EIB=European Investment Bank; EBRD=European Bank for Reconstruction and Development; IPA=EU Instrument for Pre-Accession

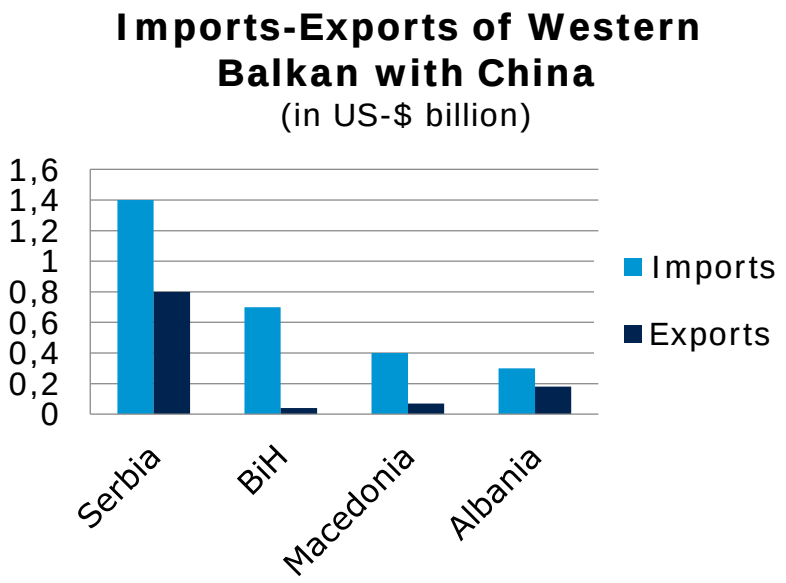
Quelle: Munich Security Report 2019

Massive Importüberschüsse prägen den Handel von CESEE mit China

China – CESEE Handel



China – Westbalkan Handel



Problematik bei BRI-Projekten in CESEE

- Bevorzugung chinesischer Unternehmen in BRI-Projekten (Kredite > Unternehmen > Arbeitskräfte > Zulieferungen)
- Einhaltung von EU-Vergaberichtlinien, Arbeitsschutz + Umweltstandards
- Bilaterale (intransparente) Vertragsabschlüsse (nicht im 17+1-Format)
- Intra-EU Wettbewerb für chinesische Investitionen
- Verschuldungsfalle für Kreditnehmer (z.B. Montenegro)

Exkurs: Chancen und Risiken der BRI für Österreich

- Österreich ist kein BRI-Mitgliedsland*
- Zulieferung bei Infrastrukturprojekten + Drittmarktkooperationen
- Standort für chinesische Direktinvestitionen/Headquarters (z.B. ICBC)
- Verbesserte Konnektivität fördert Warenaustausch
- Vorteile über verbesserte Infrastruktur und Wirtschaftsentwicklung in CEE
- Laut wiiw Studie sind die Effekte für Österreichs Wirtschaft eher gering
- Verstärkte Konkurrenz in „CEE-Heimmarkt“ österreichischer „Regional Players“ (z.B. Bauwesen)
- Gefahr des Verkaufs von Technologieführern/Hidden Champions/ European Players

*2018 Abschluss einer gemeinsamen Erklärung zur Errichtung einer freundschaftlichen strategischen Partnerschaft mit China

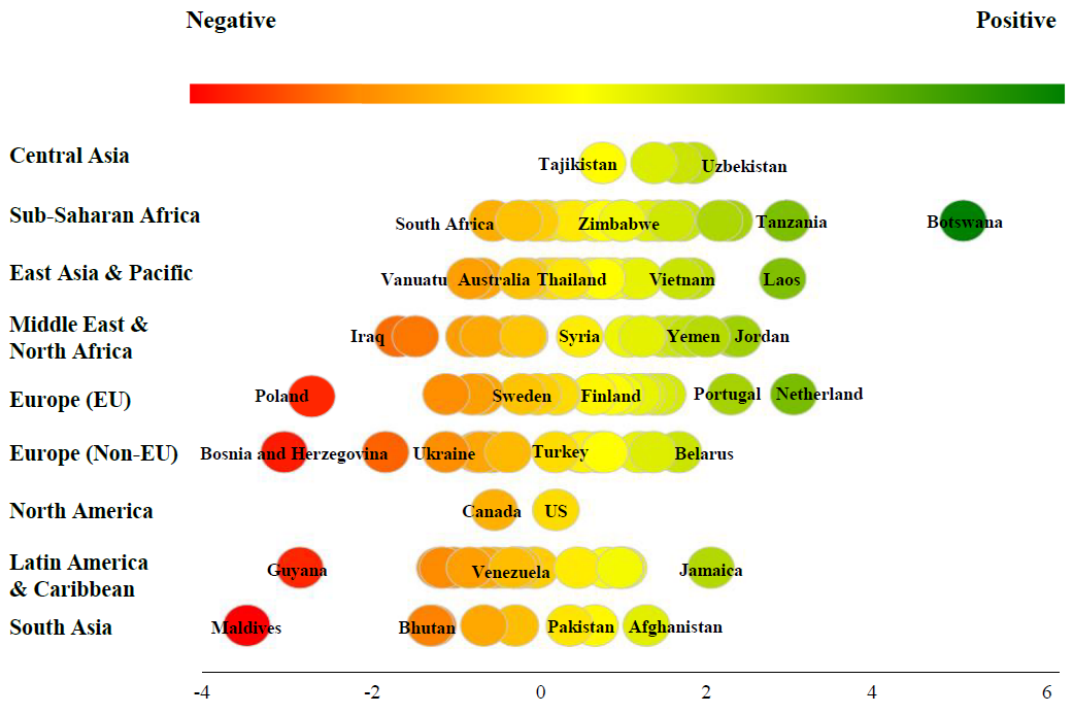
Quelle: wiw, 2017; Schwank, 2018

Vages Konzept und Unklarheiten über Staatseinfluss machen Einschätzung schwierig

- Unklare geographische Abgrenzung vs. Inklusivität
- BRI als „Win-Win“-Situation – Glaubwürdigkeit der chinesischen Versprechungen
- BRI ist ein Programm für chinesische Staatsunternehmen (73% der Direktinvestitionen, 96% der Bauaufträge)
- Die Rolle des Staates bzw. der KPCh in der Wirtschaft
- Das Fehlen von Reziprozität und fairem Wettbewerb
- Gefahr der Abwanderung von Know-how und Schlüsseltechnologien durch chinesische Übernahmen
- Akquisitionen als eine Quelle (geo-)strategischer Einflussnahme (z.B. Dominanz in 10 Schlüsselbranchen – China Manufacturing 2025)
- Unterschiedliche regionale Wahrnehmung der BRI

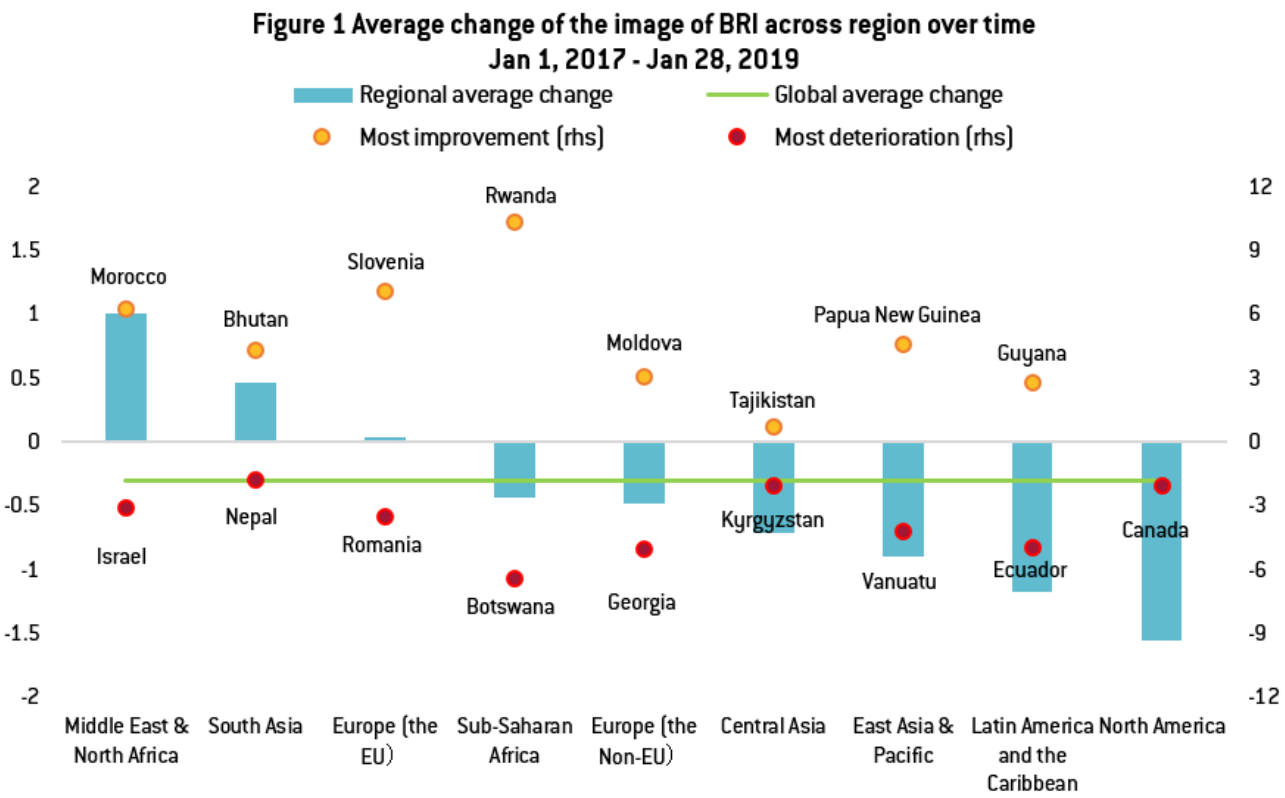
Quelle: EU Chamber of Commerce, 2017; Scissors, 2019

Zentralasien und Sub-Sahara Afrika nehmen BRI am positivsten wahr



Source: Bruegel based on https://www.gdeltproject.org/.

Weckruf für Peking: Das BRI-Image in der Welt verschlechtert sich



Herrero & Xu, 2019: http://bruegel.org/2019/04/the-next-step-of-the-belt-and-road-initiative-multilateralisation-with-chinese-characteristics/

Fazit: Die Idee ist gut, aber Chinas versteckte Interessen und Umsetzung sind problematisch

- Ambitionierter globaler Plan zur Behebung von wirtschaftlicher Unterentwicklung v.a. in Asien
- Aber auch ein Soft Power Instrument von Peking
- China wagt sich an Investitionen, die dem Westen zu riskant erscheinen
- Aber Unklarheiten im Konzept: geographischer + sektoraler Fokus, überzogene Investitionsversprechen, inkonsistente Ziele.
- BRI ist ein geostrategisches Konzept, das chinesische Interessen in den Mittelpunkt stellt – kein klarer „win-win“ aus Partnersicht
- BRI in CESEE eher ein opportunistisches Vorgehen, unklarer Plan
- Rolle Chinas in CESEE wird mit Ausnahme vom Westbalkan überschätzt
- Fehlendes Vertrauen in den EU-China Beziehungen
- Gemeinsames Vorgehen mit EU wäre sinnvoll

Quelle: Deuber, 2019; Scissors, 2019; Zhai, 2018

VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

COMPETENCE CENTER FOR EMERGING MARKETS & CEE
Welthandelsplatz 1, Building D1
1020 Vienna, Austria

ASS.PROF. DR. ARNOLD SCHUH
Director
T +43-1-313 36-4608
arnold.schuh@wu.ac.at
wu.ac.at/emcee

EFMD EQUIS ACCREDITED AACSB ACCREDITED ASSOCIATION OF MBAS ACCREDITED